Gemeinsam

Gemeindebrief der Region Nidda

Stadtkirche zum Hl. Geist Nidda

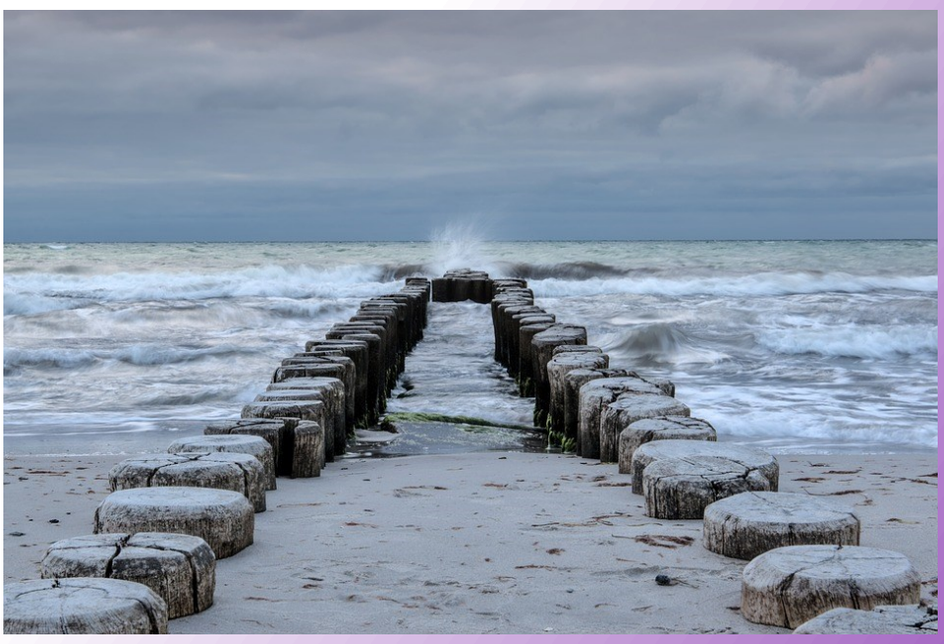
Kirche Geiß-Nidda

Kirche Bad Salzhausen

Aus den Inhalt

Thema: Kirche mit Zukunft

- Pfarrer Starck stellt sich vor
- Nidda in Concert
- Jugendkirchentag
- Gemeindefest
- Nachbarschaftsräume schaffen
- Kirche mit Zukunft?
- Passionspiele im Oberam-mergau
- Erntedank



Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!

Jesaja 5, 20

Ausgabe September - November **4—2022**

EDITORIAL / INHALT / IMPRESSUM

Wovon kann Kirche träumen?

„Du bist so ein Träumer!" Wer diesen Satz im schulischen oder beruflichen Kontext mal gehört hat, erinnert sich: Meist war er nicht schmeichelhaft gemeint.

Ich glaube, wir Christen haben einen guten Grund, eine Gemeinschaft von Träumern zu sein. Ich meine nicht solche Träumer, die müde belächelt werden, weil sie den Kontakt zur Realität verloren haben. Die Träumer, die ich meine, gehen mit offenen Augen und hellem Verstand durch die Welt. Sie sehen die Welt, wie sie ist, und bleiben trotzdem hoffnungsvoll und packen froh mit an.
Ich bin froh, dass in den Kirchengemeinden viele solcher Träumer zu finden sind. Gerade auch im Blick auf die Prognosen zu Kirchenaustritten und gesellschaftlicher Entchristlichung. Natürlich schmerzt auch die Träumer jeder einzelne Kirchenaustritt, der in der Kirchenvorstandssitzung verlesen wird. Auch sie verkaufen nur ungern Gemeindehäuser, in denen doch so viele wertvolle Erinnerungen stecken, die aber von der EKHN nicht weiter finanziert werden können. Aber Träumer stecken den Kopf nicht in den Sand und sehen einzig und allein einen Verfallsprozess.
Träumer freuen sich über das Überdenken eingefahrener Überzeugungen, das in den kirchlichen Prozessen neu in Schwung kommt. Träumer fragen von Neuem: Was ist der ureigene Auftrag unserer Kirche? Worauf müssen wir uns jetzt konzentrieren? Wie können wir andere Räume schaffen, in denen Jesus den Menschen begegnen kann? Träumer sehen bunte Gottesdienste vor sich, die mit Ehrenamtlichen aus der ganzen Region organisiert werden. Träumer überwinden die Angst vor einer leeren Pfarrstelle und fragen sich: Wie können wir uns (vielleicht auch mal ganz anders?) organisieren, damit Gottes Wort in unserem Ort hörbar, sichtbar, schmeckbar und fühlbar wird? Solche Beispiele hat eine junge Träumerin, wie ich, im Kopf. Wie sehen Ihre aus?

Mein stärkstes Mittel gegen Hoffnungslosigkeit und Resignation im Blick auf Kirche mit Zukunft ist mein Vertrauen in Jesus Christus. Weil er das Haupt der Gemeinde ist (Kolosser 1,18), wird Kirche Bestand haben, egal, wie sie einmal aussehen wird. Mir hilft es, meine Wünsche, Planungen und auch meine Rückschläge vor dem Hintergrund seines Versprechens zu sehen: „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen." (Matthäus 18,20). Wo Jesus wirkt, wird Neues aufbrechen!

Vikarin Simona Janssen

Editorial / Inhalt / Impressum	S 2
Monatsspruch	S 3
Pfarrer Starck	S. 4
Kirchenmusik	S 5
Kinderfreizeit	S 6
Jugendkirchentag	S 7
Gemeindefest	S 8
Nachbarschaftsräume	S 9
Kirche mit Zukunft	S 10
Passionspiele Oberammergau	S 11
Besuch aus Kerala	S 12

Impressum

Für die evangelischen Gemeindeglieder in Bad Salzhausen, Borsdorf, Geiß-Nidda, Harb, Kohden, Michelnau, Nidda, Unter-Schmitten und ; herausgegeben von den Kirchenvorständen der Ev. Kirchengemeinden Geiß-Nidda und Bad Salzhausen und Nidda.

Auflage: 2550 Exemplare

Druck: Verlag *Wort im Bild* GmbH, Eichbaumstr. 17b, D-63674 Altenstadt-Waldsiedlung

Homepages der Kirchengemeinden:
Nidda *www.stadtkirche-nidda.de*

Geiß-Nidda u. Bad Salzhausen
www.kirche.geiss-nidda.de

Redaktionsteam:

Pfarrerin Hanne Allmansberger Tel.: 06043 - 2523
Mail: hanne.allmansberger@ekhn.de

Pfarrer Reiner Isheim Tel.: 06043 - 2500
Mail: kirchengemeinde.ulfa@ekhn.de

Vikarin Simona Jassen Tel.: 06043 - 2397

Gem.pädagogin Anna-Lena Fleeth Tel.: 06043 - 982457
Mail: anna.lena.fleeth@dekanat-buedinger-land.de

Kirchenvorst. Martin Ritter Tel.: 06043 - 1898
Mail: martin-ritter1@gmx.de

Kirchenvorst.in Wiltrud Ritter Tel.: 06043— 8855
Mail Wiltrudr@icloud.com

Kirchenvorst.in Sabine Steinmeier Tel.: 06043 - 8028410
Mail: sasteinmeier@aol-com

Bildnachweise:
Titelbild S. 1 pixabay, S 3 pixabay S. 4 Starck S. 5.alphornensemble.de, handglocken.de S. 6 Anna-Lena Fleeth S. 9 pixabay S. 10 pixabay S. 11 W. Ritter S. 12 ekhn

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!
Jesaja 5, 20

Liebe Gemeindemitglieder in der Region Nidda!

Schon vor 2500 Jahren gab es offenbar das, was man neuerdings „alternative Fakten" nennt. Also die kühl kalkulierte Lüge an der Wirklichkeit vorbei. Zu dieser Zeit schrieb Konfuzius in China, am anderen Ende der Welt: „Wenn die Begriffe nicht richtig sind, so stimmen die Worte nicht; wenn die Worte nicht stimmen, kommen die Werke nicht zustande …" Alles kommt in eine Schieflage und macht uns handlungsunfähig, wenn wir die Dinge nicht beim Namen nennen.

Dabei ist es wichtig, dass man die Fakten und die Meinungen auseinanderhält. Über die Meinungen kann man geteilter Meinung sein. Über die Fakten nicht. Es gibt eben Wirklichkeiten, die sind, wie sie sind: Süß ist süß und sauer ist sauer. Wer etwas anderes sagt, hat unlautere Absichten und will Sauerkirschen als Süßkirschen verkaufen. Doch die erste verkostete Kirsche bringt die Wirklichkeit ans Licht. Am Ende holt die Wirklichkeit die „alternativen Fakten" ein. Wenn man die sauren Kirschen schon gekauft hat, ist es allerdings zu spät. Man ist hereingefallen.

Die Verdrehung von Gut und Böse beschädigt Menschen und ihre Beziehungen zueinander. trifft immer wieder die, die sich haben hineinziehen lassen. Oft müssen ganz Unschuldige die Folgen tragen.

Doch auch den Lügner selbst trifft am Ende die Macht des Faktischen: Ein treffendes Bild dafür ist die Figur des Pinocchio, die Holzpuppe, die ein Mensch werden will. Auf diesem Weg lernt Pinocchio ziemlich bald das Lügen. Doch mit jeder Lüge wächst seine spitze Nase. Sie wird lang und länger. Immer öfter stößt er schmerzhaft an die Dinge um ihn, also die Wirklichkeit. Immer mehr trennt ihn die überlange Nase auch von den Menschen um ihn herum. Bis er, von den Folgen seiner Lügerei befreit, eine neue Chance bekommt.

Die Bibel erzählt, dass Gott die Schöpfung damit beginnt, Licht und Finsternis zu trennen. Wenn Licht und Finsternis systematisch vermischt werden, wird die Schöpfung zum Verlöschen gebracht.

Was tun? In den 10 Geboten heißt es: „Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten". Meine Konfirmanden bringen das gern mit dem in Verbindung, was sie als Zeugnis kennen. Mit ihrem Schulzeugnis nämlich. Damit liegen sie ganz richtig: Bei diesem Zeugnis, wie auch beim Arbeitszeugnis oder beim Zeugenauftritt vor Gericht. ist es von größter Wichtigkeit, dass das Bezeugte mit der Wirklichkeit übereinstimmt. Schicksale hängen davon ab. Unser Zusammenleben braucht hier die Zuverlässigkeit.

Martin Luther hat dazu erklärt: „Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verraten, afterreden oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum Besten kehren."

Pfarrer Reiner Isheim

<Wahrheit

Wirklichkeit>

<Lügen

Pfarrer Starck stellt sich vor

Grüß Gott,

mein Name ist Alexander Starck, ich bin 38 Jahre alt und der Neue hier! – Obwohl, so neu bin ich dann auch wieder nicht, denn zwischen 2015 und 2016 durfte ich mein Vikariat in Nidda beenden und denke noch oft gerne an die Zeit zurück. Ursprünglich stamme ich aus Rheinhessen und bin in Armsheim, einem Winzerdorf zwischen Mainz und Alzey, aufgewachsen. Nach Stationen in Büdingen-Düdelsheim, Nidda und aktuell Homberg (Ohm)/Maulbach bin ich mittlerweile in Vogelsberg und Wetterau (der Heimat meiner Frau) heimisch geworden.

Nach meiner Zeit in Nidda hatte ich die Gelegenheit, für ein halbes Jahr die Arbeit der Gefängnisseelsorge in der JVA Butzbach kennenzulernen. Die letzten fünfeinhalb Jahre habe ich meinen Dienst im Kirchspiel Maulbach - drei kleinen Dorfgemeinden bei Homberg (Ohm) - getan. Hier konnte ich viele bereichernde Erfahrungen machen: Ich schätze es, mit der Kirchengemeinde das aktive Dorfleben mitzugestalten, z.B. mit Gottesdiensten zu Dorffesten und Kirmes, bei Vereinsjubiläen oder durch die Arbeit des kirchlichen Kindergartens in Maulbach, der die jungen Familien aus den umliegenden Dörfern zusammenbringt.

Gemeinsam mit meiner Frau und unseren drei Kindern haben wir die dörflichen Strukturen genossen und so machen wir uns ganz bald mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf den Weg nach Nidda, Geiß-Nidda und Bad Salzhausen. – Weinend, weil wir hier viele schöne Erinnerungen sammeln durften und gerade unsere beiden älteren Kinder erste Freundschaften knüpfen konnten; Lachend, weil wir uns alle auch auf die neue Umgebung und das Pfarrhaus in Geiß-Nidda freuen.

Nachdem ich mich in den letzten Jahren nur in dörflichen Strukturen bewegt habe, reizt es mich nun, in die Mischung aus dörflichem Leben, Kurort und kleinstädtischen Strukturen einzutauchen und dort das kirchliche Leben mitzugestalten.
Ich freue mich auf vielfältige Begegnungen mit Ihnen – ob für Seelsorgegespräche oder „einfach so": Mir ist es wichtig, für Sie ansprechbar zu sein. Bei meiner Arbeit habe ich Spaß daran, Gottesdienste zu feiern. Ich hoffe, in Nidda, Geiß-Nidda und Bad Salzhausen eine gelungene Mischung aus lang bewährten und neuen Gottesdienstformen feiern zu können. (In den letzten Jahren gehörten z.B. Picknick-Gottesdienste mit den Vorschulkindern oder Klappstuhlgottesdienste auf Höfen und Plätzen in den Dörfern zu meinem Gemeindeleben).

Nicht nur während der Corona-Pandemie, auch generell finde ich es wichtig, dass Kirche im digitalen Raum sichtbar ist.

Auf meiner derzeit noch aktuellen Stelle nutze ich z.B. Facebook, um Nachrichten und Termine aus der Gemeinde zu veröffentlichen oder Instagram für Projekte in der Konfi-Arbeit.

Wenn Sie schon mal in meine Arbeit reinschnuppern möchten, kommen Sie doch auf meinen Social-Media-Profilen vorbei: die offiziellen Seiten des Kirchspiels finden Sie auf Facebook und Instagram .

Mich persönlich finden Sie auf Facebook, Instagram unter
„Alexander Starck" und YouTube (https://youtube.com/c/AlexanderStarck).
Der YouTube-Kanal hat sich vor allem während der Einschränkungen der Corona -Pandemie bewährt.

Sicherlich hat sich auch in Nidda in den letzten Jahren einiges verändert und weiterentwickelt.

Ich freue mich schon sehr darauf, alte Bekannte wiederzutreffen und neue Bekanntschaften zu machen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Nur so kann ich Bewährtes in den Gemeinden kennenlernen und dann gemeinsam mit dem Team auch neue Impulse setzen.

Bis es soweit ist, sende ich allen herzliche Grüße

Ihr

Alexander Starck

Weimarer Alphornensemble im Steinbruch Michelnau

Am 04.09. 2022, 17 Uhr findet ein weiterer Höhepunkt im diesjährigen Konzertreigen von Nidda in Concert im Steinbruch Michelnau mit dem Alphornensemble Weimar statt.
Alphörner in Thüringen/Hessen?
Zugegeben, das Alphorn ist eine Schweizer Errungenschaft. Dennoch wird es die Eidgenossen freuen, dass sich auch außerhalb ihrer Kantone Menschen dem alpinen Klang verschrieben haben. Und tatsächlich konnte man in den letzten Jahren einen regelrechten Alphorn-Boom erleben.
Die Begeisterung für das längste Klangholz der Welt geht jedoch nur bei wenigen so weit, dass sie auch bereit sind, sich ihre Instrumente selber zu bauen – zum Glück der Schweizer Alphornbauer-Zunft.

Denn folgendes dürfte die Instrumentenbauer weniger erfreuen. Wenn wir vor einigen Jahren nicht die verrückte Idee und den Übermut ihrer Umsetzung gehabt hätten, aus Thüringer Fichten Alphörner zu schnitzen, wäre die Ausfuhrbilanz der eidgenössischen Volkswirtschaft um vier Instrumente höher ausgefallen.
Das Alphornensemble Weimar lädt Sie ein, das (Thüringer-Wald)-Alphorn und seine Schöpfer kennenzulernen.
Auf dem abwechslungsreichen Programm stehen neben barocker Literatur auch alpenländische Folklore.
Weimarer Alphornensemble: Stephan Katte, Ralf Ludwig, Jens Pribbernow, Daniel Hartmann, Georg Bölk
Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei!

Eine weitere Rarität bei Nidda in Concert ist der Handglockenchor Gotha
Während es in den USA rund 70.000 Handglockenchöre gibt, sind es in Deutschland nur knapp 40. Einer davon ist am 30.10.2022, 17.00 Uhr im Rahmen von Nidda in Concert in der Katholischen Liebfrauenkirche Nidda zu bestaunen. Der Handglockenchor Gotha ist das größte Ensemble dieser Art in Deutschland und zählt mittlerweile zu den besten Handglockenchören der Bundesrepublik.
Der Handglockenchor Gotha spielt vor allem Originalkompositionen für Handglocken, aber auch Bearbeitungen bekannter Werke/Komponisten, kirchenmusikalische Werke und Choralbearbeitungen sowie Bearbeitungen bekannter folkloristischer Melodien aus aller Welt. Auch Programmmusik, Filmmusiken oder Musicalmelodien gehören regelmäßig zum Programm.
In den verschiedenen Gruppen des Hand-

glockenchores musizieren über 40 Spieler und Spielerinnen jeden Alters.
Dabei verstehen wir uns als EIN Ensemble, deren Mitglieder oft auch zwischen den Gruppen wechseln bzw. permanent in mehreren Gruppen musizieren.
Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei!
Das komplette Konzertprogramm kann unter https://handglockenchor-gotha.de/repertoire/ eingesehen werden.

Maria und Joseph gesucht!
Beginn der Krippenspielproben

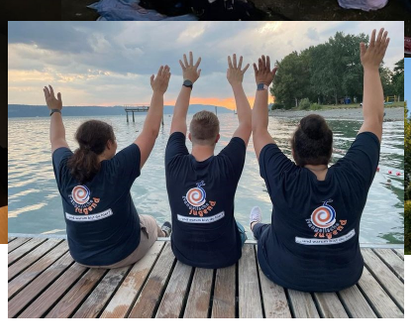
Wolltest Du schon immer mal Maria oder Joseph sein? Oder vielleicht doch ein Engel oder Hirte? Bei uns kannst du das. Wir suchen Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren, die Lust haben, beim diesjährigen Krippenspiel mitzumachen. Beginn der Proben ist Freitag, 07. November 2022, 17.00 - 18.00 Uhr im Johann-Pistorius Haus (Auf dem Graben 35). Dann wöchentlich immer freitags.
Am 23.12. findet um 16.00 Uhr die Generalprobe in der Stadtkirche Nidda statt. Aufführungen am Heiligabend sind um 15.00 und um 16.30 Uhr in der Stadtkirche Nidda.

Katrin Anja Krauße, Kantorin

Kinderfreizeit Sommer ´22

Kinderfreizeit am Bodensee 2022

Gleich am ersten Ferientag starteten wir mit drei Kleinbussen zur Fahrt in die Jugendherberge in Überlingen. Insgesamt waren es 22 Kinder mit vier Betreuer*innen.
Eine Woche lang haben wir die Gegend am Bodensee mit unterschiedlichen Zielen erkundet. Dazu gehörten eine Stadtrallye in Überlingen, Ausflüge nach Friedrichshafen, Konstanz und Meersburg, der Besuch der Ausstellung „Archäologie und Playmobil – Burggeschichten", natürlich auch fast tägliches Schwimmen im Bodensee, eine Bootsfahrt, Besuch des Affenberges Salem, gemeinsames Spielen und vieles mehr, was es zu erleben gab. Es war wieder ein riesiger Spaß und wir alle hatten eine tolle erste Ferienwoche.



Gemeindepädagogin für die Region Nidda
Anna Lena Fleeth
Bahnhofstraße 26, 63667 Nidda
Telefon: 06043-802627,
Mobil 0176-83342015
Mail: annalena.fleeth@ekhn.de

GEMEINDEVERANSTALTUNGEN

Regelmäßige Veranstaltungen in Nidda

Angebote für Frauen

Frauentreff
für Jüngere und Junggebliebene,
dienstags um 19:30 Uhr;

Wird im Moment als Gesprächskreis geführt

Auskünfte:
Gemeindebüro
☏ 23 97

Frauenkreis Nidda und Kohden:
montags, 15:00 Uhr;

05.09. Glaube und Aberglaube
10.10. Tatort Bibel—Kriminalfälle im AT
07.11. Wer betet, lebt gesünder

Auskünfte:
Pfrin. Hanne Allmansberger,
☏ 25 23

Kirchenmusikalische Angebote

Kirchenchor
Proben montags
19.45—21.30 Uhr
JPH

Spätzchenchor
(2-5 Jahr)
mittwochs, 16.30-17.10 Uhr
Bad Salzhausen
Ev. Kirche

Spatzenchor
(5 Jahre—2. Klasse)
mittwochs, 15.45-16.25 Uhr
Bad Salzhausen
Ev. Kirche

Kinderchor
Für Kinder ab 6 Jahren
montags, 17.35-18.20 Uhr
JPH

Jugendchor
Für Jugendliche ab 7. Klasse
Montags, 18.45-19.30Uhr
JPH
Auskünfte:

Weitere Angebote

Freundeskreis Altenburg
Selbsthilfegruppe für Suchtkranke; Treffen freitags, 19:30 Uhr

Kontakt:
Norbert Grün,
☏ 0170-9724792

Krabbelgruppe
für
Kinder ab 3 Monaten.

Nähere Informationen bekommen Sie :

krabbelgruppe.nidda@web.de

Alle Veranstaltungen finden, sofern nicht anders angegeben, im Johannes Pistorius — Haus statt
(Evangelisches Gemeindehaus, Auf dem Graben 37, 63667 Nidda)

CHRONIK DER GEMEINDE NIDDA

Taufen

Es wurden getauft:

David Schippmann
Mattis Aßmus
Joào Paulo Stadler
Phoenix Daniel Stadler
Rune Haas
Ella Schuchart
Marie Schuchart
David Voigtmann
Theo Voigtmann
Leni Reinhardt
Leo Hilscher
Vega Lobo Massaro
Emily Sophie Weidle

Bestattungen

Es verstarben und wurden kirchlich bestattet:

Gisela Pfannmüller
Hans-Jürgen Seibert
Kurt Lehmann
Alfred Fuchs
Gertrud Bechtold
Ingrid Eiser
Brunhilde Dechert
Friedrich Wilhelm Deichert

Kontakt zu Ihrer Kirchengemeinde? Hier gibt's alle Infos:

Homepage der Kirchengemeinde Nidda:
www.stadtkirche-nidda.de

Pfarramt I:
Kernstadt
Vakanz

Unter-Schmitten
Reiner Isheim
☏ 98 55 15
✍ kirchenge-meinde.ulfa@ekhn.de

Pfarramt II:
Kirchenvorstandsvorsitz:
Pfrin. Hanne Allmansberger
Auf dem Graben 39
☏ 25 23
✍ hanne.allmansberger@ekhn.de

Stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands:

Martin Ritter
An der Heugasse 30
☏ 1898
✍martin-ritter1@gmx.de

Küster
Dietmar Kaiser
Auf dem Graben 35
☏ 40 11 72
Fax 40 52 01

Ev. Gemeindebüro
Gabriele Kälbel und
Gabriele Reinhardt

erreichbar:
Di, Mi, Do: 10 - 12 Uhr
Auf dem Graben 35
☏ 23 97 Fax 40 52 01
✍ ev.kirche.nidda@ekhn.de

Gemeindepädagogin
Anna-Lena Fleeth
☏982457
✍ anna.lena.fleeth@dekanat-buedinger-land.de

Kantorin
Katrin Anja Krauße
☏ 0171 9513365
✍ Katrin.krausse@dekanat-buedinger-land.de

Bildnachweise: S VIII Kita HZ
SIX erzaehlgeschichten.de

Ev. Kindertagesstätte
Himmelszelt
Burgring 18
63667 Nidda

Leiterin: Gabi Kertels
☏ 61 63
Fax 98 24 13
✍ kita.nidda@ekhn.de

Wenn Sie für unsere Gemeinde oder unseren Gemeindebrief spenden möchten:

Ev. Regionalverwaltung Wetterau
IBAN: DE29 5206 0410 0004 1002 55
Ev. Bank

Bitte unbedingt angeben:
Verw.zweck:
Kgm. Nidda 0550

KIRCHENVORSTAND NIDDA

Nachberufung in den KV

Der KV hat in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause Herrn Rolf Dieterle aus Nidda in den Kirchenvorstand nachberufen, Herr Dieterle wurde inzwischen im Gottesdienst durch Pfrin. Hanne Allmansberger verpflichtet, sich mit Gottes Hilfe zum Wohle der Gemeinde einzusetzen.
Prinzipiell ist es möglich, in einer laufenden Amtsperiode des KV bis zu zwei Mitglieder nachzuberufen. Da der KV Nidda ohnehin personell sehr knapp besetzt ist, ist die Bereitschaft Herrn Dieterles zur Mitarbeit umso höher zu bewerten.

Bauliche Aktivitäten

Breiten Raum nehmen zurzeit in allen KV-Sitzungen die baulichen Aktivitäten ein, die überwiegend mit dem Mensa-Anbau der KiTa Himmelszelt zusammenhängen. Schritt für Schritt müssen alle Gewerke an Firmen vergeben werden. Hier gilt einmal mehr unser Dank unserem Gemeindemitglied Herrn Gerhard Brock, der mit großem Eifer und vor allem sehr viel Sachverstand die Verbindung zum Architekturbüro Günther in Ortenberg hält und dem KV so enorm viel Arbeit abnimmt.
Der Mensa-Anbau schreitet voran, das Baugeschehen auf dem Himmelszeltgelände am Burgring ist nicht zu übersehen.

Partnerschaftsräume

Wie auf Seite 9 ausführlicher beschrieben, hat sich eine regionale Vorbereitungsgruppe, bestehend aus den Pfarrpersonen und Vertretern der Kirchenvorstände, gebildet. Bisher fanden drei Treffen statt, weitere sind geplant, und am 27. September treffen sich die Vertreter der Kirchenvorstände zu einer weiteren Sitzung in Ober-Widdersheim, um ein gemeinsames Wochenende in der evangelischen Familien– und Bildungstätte in Arnoldshain im Taunus vorzubereiten.
Erste Annäherungen zwischen Nidda und Geiß-Nidda/Bad Salzhausen fanden bereits auf zwei Ebenen statt: Zum einen wurde in einer gemeinsamen KV-Sitzung Pfarrer Starck, der sich auf Seite 3 vorstellt, in die vakante Pfarrstelle gewählt und zum anderen feierten die drei Gemeinden ein gemeinsames Sommerfest in Geiß-Nidda mit großer Beteiligung und vielen Möglichkeiten sich kennenzulernen und ungezwungen zu quatschen.

Clev Wagner ist jetzt Lektor

KV-Mitglied Clev Wagner hat seine Qualifikation als Lektor erworben und hat bereits seine erste Abendandacht in Unter-Schmitten gehalten.

Nacht der Museen

Zur Nacht der Museen war auch unsere Stadtkirche wieder geöffnet. Vikarin Simona Janssen brachte, unterstützt von den KV-Mitgliedern Gabi Seipel und Frieda Schütz, sehr viele Ideen in die Gestaltung des Abends ein. Beiden sei an dieser Stelle auch herzlich für ihr Engagement gedankt.
Besonders beachtet wurde die „Klagemauer", die dazu einladen sollte „gegen die Wand zu reden" und so alle Sorgen und Nöte, aber auch alle Freude in dieser Form … zu beten.
Hier einige Fotos von KV-Mitglied Judith Garino und Frieda Schütz:

Vikarin Simona Janssen

Die Klagemauer

Drei Glocken sind's

Zeit für sich!

Martin Ritter, KV Nidda

Weitere Gottesdienstorte

Haus Altenruh
Am Heiligen Kreuz 9
Gottesdienste jeweils am Dienstag um 10:00 Uhr
(Pfrin. Allmansberger)

13.09.22
11.10.22
08.11.22

Haus Weltfrieden
Vogelsbergstrasse 9
Gottesdienste jeweils am Mittwoch um 15:15 Uhr

21.09.
26.10.
23.11.
(Pfr. Isheim)

Unter-Schmitten
Friedhofs-Kapelle

25.09. 14:00 Uhr
(Pfr. Isheim)

30.10. 14.00 Uhr
(Pfr. Isheim)

20.11. 15.00 Uhr
(Pfr. Isheim)

Kohden
Friedhofsandacht

20.11. 13:00 Uhr
(Pfrin. Allmansberger)

Michelnau
Friedhofsandacht

20.11. 14:00 Uhr
(Pfrin. Allmansberger)

Ev.- luth. Stadtkirche *Zum Heiligen Geist*

Datum	Uhrzeit	PfarrerIn	Besonderheiten
04.09.	11:00	Präd. Berthold	Mit Abendmahl
11.09.	11:00	Allmansberger	
18.09.	11:00 16:00	Clement Propst, DSV	**Einführungs-gottesdienst Dekanin B. Hamrich**
25.09.	11:00	Allmansbergerr	
02.10.	11:00	Allmansberger	**Erntedank** mit Abendmahl und Taufe
09.10.	11:00	Allmansberger	
16.10.	11:00	Weber, i.R.	
23.10.	11:00	Schnecker, i.R.	
30.10.	11:00	Isheim	
06.11.	11:00	Allmansberger	**Opendoors-Gottesdienst**
13.11.	**10:00**	Allmansberger	**Volkstrauertag**
16.11.	**19:00**	Dekanants-frauenaus-schuss	**Buß– und Bettag-Regionaler Gottesdienst**
20.11.	11:00	Allmansberger	**Ewigkeitssonntag**
27.11.	09:00	Allmansberger Vikarin S. Janssen	**1. Advent** Prüfgottesdienst
04.12.	11:00	Allmansberger und Team	**2. Advent** Frauengottesdienst

Informationen aus Geiß-Nidda und Bad Salzhausen

September bis November 2022

Gottesdienste:

In Bad Salzhausen	In Geiß-Nidda
	So. 04.09.22 12. So. n. Trinitatis mit Abendmahl Präd. Peter Berthold
So. 11.09.22 13. So. n. Trinitatis Pfrin. Allmansberger	
	So. 18.09.22 14. So. n. Trinitatis Pfr. Clement
So. 25.09.22 15. So. n. Trinitatis mit Taufe Pfrin. Allmansberger	
	So. 02.10.22 Erntedank **um 10:45 Uhr in der Turnhalle** Pfr. Clement
So. 09.10.22 17. So. n. Trinitatis mit Abendmahl Pfrin. Allmansberger	
	So. 16.10.22 18. So. n. Trinitatis Pfr. Weber, i.R.
So. 23.10.22 19. So. n. Trinitatis Pfr. Schnecker, i.R.	
So. 30.10.22 20. So. n. Trinitatis Pfr. Isheim	
Mo. 31.10.22 Reformationstag Regionaler musikalischer Gottesdienst Ev. Stadtkirche Nidda um 19 Uhr Pfrin. Allmansberger	
	So. 06.11.22 Drittletzter Sonntag mit Abendmahl Pfrin. Allmansberger
	So. 13.11.22 Volkstrauertag
So. 20.11.22 Ewigkeitssonntag **um 09:30 Uhr** Pfrin. Allmansberger	**So. 20.11.22 Ewigkeitssonntag** **Um 14.00 Uhr Friedhofsandacht** N.N.
So. 27.11.22 1. Advent Regionaler Gottesdienst Ev. Stadtkirche Nidda um **9:00 Uhr** Vikarin Janssen / Pfrin. Allmansberger	
	So. 04.12.22 2. Advent mit Abendmahl Pfrin. Allmansberger

Gemeindenachrichten Geiß-Nidda

Liebe Gemeinde,

der von Ihnen gewählte Kirchenvorstand unter dem Vorsitz von Nicole Sommerfeld trifft sich monatlich, um über die wichtigen Themen in unserer Gemeinde zu beraten und zu beschließen. Ein Großthema der nächsten Monate wird die **Renovierung des Pfarrhauses in Geiß-Nidda** sein, in welches unser künftiger Pfarrer Alexander Starck mit seiner 5-köpfigen Familie so bald wie möglich einziehen möchte. Die Gespräche mit dem Pfarrer, dem Bauausschuss und Vorbereitungen zu den Ausschreibungen laufen; über eine finanzielle Rücklage für das Projekt verfügt die Gemeinde.

Neben solchen operativen Dingen befasst sich der KV auch mit strategischen Themen. Ein solches ist die Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Kirchengemeinde Nidda. Mit diesem werden wir uns am 17. September im Johannes-Pistorius-Haus zu einer **gemeinsamen KV-Tagung** treffen. Ein Blick auf das geplante Programm:

Nachbarschaftsräume

Weiterführung der Konzeption der Zusammenarbeit; Konfirmandenarbeit

theologische Grundsätze zur Bedeutung der Kirche

Einrichtung von gemeinsamen Planungsgruppen

Da diese Punkte uns sicherlich in die Zukunft unserer Gemeinden führen werden, werden wir Sie gerne weiterhin darüber informieren.

Seniorenkreis

Der Seniorenkreis trifft sich seit einigen Monaten wieder im Gemeindehaus Geiß-Nidda zu Kaffee und Kuchen und einem bunten Programm. Wie üblich und den meist langjährigen Mitgliedern vertraut findet diese bei unseren älteren Gemeindegliedern beliebte Ereignis am jeweils **1. Mittwoch des Monats um 15:00 Uhr** statt.

Erntedankfest

Die Planungen für das Geiß-Niddaer traditionelle Erntedankfest lassen ein schönes Fest erwarten. Bei Redaktionsschluss wird es am **02.10.2022** wie folgt ablaufen:

Gastgeber ist der TSV 1921 e.V. Das Erntedankfest wird wie üblich in der Turnhalle stattfinden.

Gottesdienst mit Pfarrer Michael Clement findet um 10:45 Uhr statt. Die Kollekte ist für das weltweit tätige Entwicklungswerk der evangelischen Kirche „Brot für die Welt“ bestimmt.

Die Landfrauen aus Geiß-Nidda werden die Turnhalle dem Anlass entsprechend sehr schön mit den Früchten der Felder und Obstbäume schmücken.

Geburtstage (70. und ab 75 Jahre)

19.09.	Sigrid Möbus	83 Jahre
21.09.	Irmtraud Bienko	75 Jahre
02.10.	Ilse Allendorf	93 Jahre
03.10.	Wilfried Scherer	86 Jahre
06.10.	Brigitte Schmidt	82 Jahre
27.10.	Auguste Kretschmer	88 Jahre
01.11.	Roselinde Schmieder	70 Jahre
02.11.	Elke Rückauf	76 Jahre
05.11.	Brunhilde Nagel	81 Jahre

Unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche allen, die im September, Oktober und November Geburtstag haben.

Bestattungen

Horst Friedrich Paul Franzke, 80 Jahre
Rosemarie Kröll, 78 Jahre
Katharina Scherer, 87 Jahre

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln
Psalm 23, 1

Im Namen des Kirchenvorstandes grüßt Sie herzlich

Sabine Steinmeier

Kontakt Vakanzvertretung:
Pfrin. Hanne Allmansberger, Tel. 06043-2523
Hanne.allmansberger@ekhn.de
Gemeindebüro:
Auf dem Graben 35, Nidda
Tel.: 06043-2397;
mail: kirchengemeinde.geissnidda-salzhausen@ekhn.de

Kleidersammlung für Bethel

durch die

Ev.-luth. Kirchengemeinde Nidda

vom 12. September bis 17. September 2022

Abgabestelle:

Ev. Gemeindehaus
Auf dem Graben 37
63667 Nidda
jeweils von 08.00 – 18.00 Uhr

Der Umwelt zuliebe – gebrauchte Plastiktüten verwenden!

Superheldenfest in der Kindertagesstätte

Das Thema des Sommerfestes haben die Kinder aus dem Himmelszelt in diesem Jahr selbst gewählt. Im Kinderrat kamen stolze 16 Themenvorschläge zusammen. Nach gemeinsamer Auswahl von drei Themen konnte dann in den vier Gruppen abgestimmt werden und das Thema **Superhelden** stand fest.
Bei bestem Wetter startete das Superheldenfest an einem Samstag. Die Kinder waren mächtig aufgeregt, den Eltern ihr Eingeübtes vorzuführen, was allerdings kein Hindernis war, ein tolles Ergebnis zu präsentieren. Es gab ein Superheldentraining, bei dem sich die Kinder darauf vorbereitet haben, ein Superheld zu sein. Andere hatten sich im Vorhinein Superheldenumhänge gestaltet, wieder andere kamen als Prinzessinnen, Polizisten, Clowns und vielem mehr. Zum Schluss wurde klar, nicht nur Super- und Spiderman sind Superhelden, sondern jeder einzelne von uns ist ein Superheld.

Nach dem Programm hatten alle Gelegenheit, sich bei selbstgebackenem Kuchen, frischen Waffeln oder Würstchen zu stärken und die verschiedenen Stationen zu bespielen und zu erkunden. Neben Dosenwerfen, einem Parcours, Wasserbombenfangen, einer Tombola, Edelsteine suchen und Kinderschminken gab es noch einen Luftballon Wettbewerb. Wir sind schon ganz gespannt, welcher Ballon am weitesten geflogen ist.

Auf diesem Wege nochmal vielen Dank an alle Kuchen- und Waffelteigspender, an alle Helfer und an den Elternbeirat für die Organisation der Tombola.

Es war ein tolles Fest.

Caro Schneider

Verabschiedung der Schulanfänger

Am 21. Juli war für die Vorschulkinder der Abschlussgottesdienst. Die Kinder der Kita Himmelszelt und die Erzieher/innen machten sich am Donnerstag Morgen auf den Weg in die Stadtkirche. Vor der Kirche wurden wir von Eltern empfangen, die gemeinsam mit uns den Gottesdienst feierten. Der Gottesdienst stand unter dem Motto „Halte zu mir, guter Gott ". Frau Allmansberger und Frau Fleeth haben eine Kindersegnungsgeschichte mit Bewegungen erzählt. Die Vorschulkinder wurden von ihren Erzieherinnen gesegnet und bekamen einen kleinen Schutzengel-Anhänger mit nach Hause. Danach sangen alle zusammen das Lied „Halte zu mir, guter Gott" und mit einem Abschlusssegen wurde der Gottesdienst beendet.

Am Tag darauf fand am Abend die Schulhüpfer-Abschiedsfeier in der Kita statt. Zuerst absolvierten die Kinder eine Olympiade, da waren die Aufgaben: einen Fußball-Slalom zu bewältigen, ein Pferderennen und ein Wasser-Schwamm-Spiel zu meistern.

Alle Kinder hatten dabei sehr viel Spaß und Freude. Als Belohnung bekam jeder ein Namens-Armband zur Erinnerung an diesen Tag.

Danach war es an der Zeit sich zu stärken. Wie es sich die Kinder gewünscht haben, gab es zum Abendessen Hot Dogs. Was hat das lecker geschmeckt. :-)
Mit neuer Kraft kam die nächste Aufgabe und zugleich eine weitere Wunscherfüllung. „Die Schatzsuche". Mit einem Brief und einem ersten Hinweis ging es an der Kita los, weiter zur Feuerwehr, am Schloss vorbei, zur Kirche und weiter über den Marktplatz zur Eisdiele. Dort gab es für alle ein Eis. Ein herzliches Dankeschön an die „Eisdiele Dolomiti". Um 21 Uhr war es dann so weit, alle Eltern waren dazu gekommen. Sie haben ihr Vorschulkind in Empfang genommen als es aus der Kita-Rutsche heraus gerutscht kam, um nun in die Schule zu kommen.

Wir wünschen allen Vorschulkindern einen guten Start und eine wunderschöne Schulzeit.

Verena und Sarah

Lisa und die Schultüte

Bald ist es soweit. Lisa kommt in die Schule. Sie freut sich schon sehr und wie alle anderen Kinder darf sie sich jetzt in der Vorschule eine Schultüte basteln. Lisa liebt es zu basteln. Nur welches Motiv soll auf die Schultüte? Etwa ein Einhorn? Oder ein Pony? Oder doch lieber ein Hund? Das wird eine sehr schwere Entscheidung. Lisa mag Tiere sehr und eins davon soll auch auf die Schultüte. Und bunt soll sie werden.
Ihre Freundin Miriam entscheidet sich für ein Einhorn. Und Lisa wählt nach langer Überlegung einen Hund aus. Es soll ein kleiner Labrador sein. Genau so einen, wie ihre Oma zu Hause hat. Also bastelt Lisa mit ihrer Mama los. Mit viel Glitzer und buntem Papier und natürlich dem kleinen süßen Hund, wird die Schultüte immer voller. Schnell noch das Krepppapier darum herum und fertig! Nach vielen Bastelstunden und Kleber an den Händen später, ist die Schultüte fertig! „Danke Mama! Sie ist wunderschön geworden!", jubelt Lisa und klatscht in die Hände.

Wie mag die Geschichte weitergehen?

KONFIRMANDEN 22/23

Auer, **Elias** Jonathan
Buchholz, **Mika** Finn
Dietz, **Elias** Alexander
Döll, Emilia
Foth, **Siri**-Marie
Gerlach, Andre
Haardt, Leonie
Heller, **Sara** Caroline
Keuchler, Damaris
Lehmann, Julian
Mai, **Luca** Noel
Minkel, **Lovis** Samuel Bennet
Moll, Jarne
Paez Garin, Philpp
Pfaff, **Amelie** Vivien
Reinhardt, Denis
Reinke, **Jan** Martin
Reutzel, Marcel
Romankewitz, Fabian
Schick, **Hannah**-Sophie
Schwarz, **Tristan** Hagen
See, Mia-Sophie
Semmel, **Hanna** Christina
Seum, Felix
Spiegel, Ian
Stangl, **Alessa** Maria
Stellwag, Amrei Elisabeth
Ziener, Emily
Zwinger, **Ricarda** Cosima

Warum will ich konfirmiert werden?
Jan Reinke: Ich will konfirmiert werden, weil ich Gott nahe stehen will und neue Leute kennen lernen will
Hanna Semmel: Durch den Konfiunterricht, der ja zur Konfirmation nötig ist, lernt man den Glauben und die Kirche nochmal aus einer anderen Perspektive kennen. Außerdem macht der Konfiunterricht mit den anderen Konfis Spaß und ich freue mich auf meine Konfirmation.
Ricarda Zwinger: Ich möchte mich gerne konfirmieren lassen, damit ich Patentante werden kann. Ich habe selbst zwei Patentanten und ich liebe sie über alles.
Amelie Pfaff: Ich will konfirmiert werden, weil ich ein vollwertiges Mitglied der Kirchengemeinde werden will. Ich freue mich auf den Segen der Konfirmation und die Feier.
Mia-Sophie See: Ich bin im Konfi-Unterricht, da ich es spannend finde, beide Seiten des Lebens zu sehen, also die gläubige und die nicht-gläubige Seite.

Emily Ziener: Ich bin Konfi, weil mein Glaube an Gott wachsen soll.
Amrei Stellwag: Ich bin im Konfi-Unterricht, weil mein Gauben an Gott verstärkt werden soll.
Damaris Keuchler: Ich möchte einen tieferen Einblick in den Glauben bekommen, möchte Kontakte knüpfen zu anderen gläubigen Jugendlichen und möchte die Erfahrung der Konfirmation erleben.
Sara Heller: Durch die Konfirmation gehe ich gleichzeitig in den Konfiunterricht und lerne dort viel über Glauben und Kirche, was mich interessiert.
Hannah: Ich bin Konfi, weil ich mich auf die Zeit mit den anderen Konfis freue und ich Gott näher kommen wollte.
Anonym: Ich möchte konfirmiert werden, weil ich mehr über meinen Glauben erfahren möchte.
Ich bin Konfi, weil ich an Gott und die Nächstenliebe glaube.
Ich bin Konfirmand, weil ich die Gemeinschaft toll finde.
Ich möchte in der Gemeinschaft mitgenommen werden.
Ich möchte kirchlich angesehen werden, und ich möchte Gott erleben.

Worauf freue ich mich in der Konfi-Zeit?
Hanna Semmel: Ich freue mich besonders auf die gemeinsame Zeit mit meiner Konfi-Gruppe und darauf, Gott näher oder vielleicht auch anders kennenzulernen.
Amelie Pfaff: Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit den anderen Konfirmanden und auf die Konfifreizeit.

Jugendkirchentag
Jan Reinke: Der JKT war einzigartig und spaßig. Am besten fand ich das Zusammensein mit Freunden und die Lichtershow.
Ricarda Zwinger: Ich fand den See und die Feuershow gut.
Amelie Pfaff: Ich fand die Party auf dem Rheinboot am schönsten.

Liebe Konfis,

wir wünschen euch eine tolle Konfi-Zeit, ein wunderbares Miteinander als Gruppe, viele neue Erfahrungen mit eurem Glauben und mit Gott und freuen uns auf eure Einsegnung im nächsten Jahr!

Hanne Allmansberger und Martin Ritter

Konfi-Grillen und Begegnung mit den Kirchenvorständen, festgehalten in Bildern.

Erntedank

Für die Ernte sei Dank!

Erntedank, den auch unsere Gemeinden nach der Ernte im Herbst in einem Gottesdienst begehen, ist zwar kein offizieller Feiertag im Kirchenjahr. Trotzdem haben wir allen Grund, ihn Jahr für Jahr zu feiern und Gott für seine Gaben zu danken.

Der Beitrag für „Gemeinsam" entstand dem Redaktionsplan geschuldet an einem der bisher heißesten Tage des Jahres Mitte Juli. Bei 37°C nicht draußen auf dem Feld arbeiten zu müssen, sondern relativ wohltemperiert vor dem Computer zu sitzen, ist angenehm. Trotzdem plagen die Sorgen: wie wird die Ernte in diesem Jahr ausfallen? Die Medien sind derzeit voll von Hiobsbotschaften zu Hitzerekorden, beunruhigend niedrigen Bodenfeuchtewerten und vorgezogenen Terminen bei der somit weniger ertragreichen Weizenernte. Hinzu kommen Themen wie Lieferprobleme bei der Beschaffung des ohnehin sehr teuer gewordenen Stickstoffdüngers, Wasserengpässe zum Betreiben der Bewässerungsanlagen im Gemüseanbau etc. Keine guten Vorzeichen für eine erfolgreiche Ernte 2022. Ganz abgesehen davon, dass wegen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine Millionen Tonnen Getreide aus dem Land nicht exportiert werden können, die Nahrungsmittel aber auf dem Weltmarkt dringend benötigt werden.

Beruhigend ist, dass noch etliche Wochen bis zum vollendeten Einfahren der Ernte 2022 ins Land gehen werden. Bilanz kann selbstverständlich erst im Herbst gezogen werden. Fest steht aber schon jetzt: so wie alle Jahre zuvor werden wir in unseren evangelischen Gemeinden Anfang Oktober 2022 ein Erntedankfest feiern. In unseren Gottesdiensten werden wir Gott für seine Gaben danken. Für die Ernte, die Früchte des Feldes und Gartens, für unser tägliches Brot und für alles, was wir Menschen zum Leben brauchen. Wie immer werden die Altäre prächtig geschmückt sein und wir (hoffentlich – sofern Corona keinen Strich durch die Rechnung macht) miteinander beten, singen, essen und feiern.

Dank an Gott für die Ernte und seine Gaben ist nur die eine Seite des Erntedankfestes. Die andere Seite ist ein Bekenntnis zur Verantwortung des Menschen innerhalb des Systems Erde. Der Klimawandel lässt das Bewusstsein dafür wachsen, dass die sichere Versorgung der Menschen und Tiere mit Nahrungsmittel nicht selbstverständlich ist. Mit dem Erntedankfest bekennen wir uns zu unserer Verantwortung für einen nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen und zu deren Schutz. Denn die Natur wurde von Gott geschaffen, uns Menschen aber zur sorgsamen Bewahrung anvertraut, wie es in der Schöpfungsgeschichte steht: *„Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht."* (1. Moses 1,28).

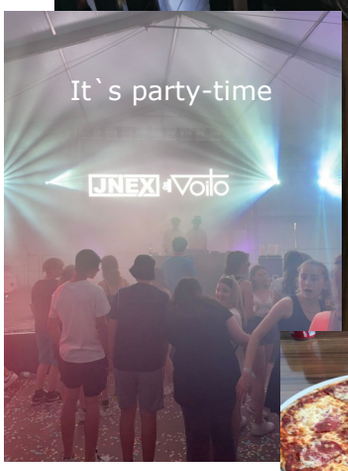
Wie in alten Zeiten ist auch der moderne Mensch ein Bestandteil der Naturkreisläufe, darin eingebunden und trotz allem technischen Fortschritt diesen unterworfen. Man könnte angesichts des heute nicht mehr zu leugnenden Klimawandels sogar sagen, dass der Mensch mehr denn je von einer intakten Umwelt abhängt. Die Zukunft der Menschheit wird auch davon bestimmt werden, dass Gottes Gaben nicht nur auf unseren eigenen Feldern und in unseren Gärten wachsen, sondern gerecht auf der Erde verteilt werden.
Der Dank an den Schöpfer für eine erfolgreiche Ernte ist daher immer auch verbunden mit der Bitte an ihn um mehr Gerechtigkeit für die hungernden Menschen.

Sabine Steinmeier KV Bad Salzhausen

Jugendkirchentag in Gernsheim 2022

Bei der Konfirallye

Ökumenischer Jugendgottedienst mit der katholischen Jugend aus Gernsheim und Priester



Einige Eindrücke von der bunten Vielfalt des Jugendkirchentages. Hier zeigt sich vor allem, dass Kirche Jugend tatsächlich erreichen kann!

Fotos von

Pfrin Hanne Allmansberger,
Vikarin Simona Janssen,
Damaris Keuchler,
Hanna Schick,
Elias Dietz,
Emily Ziener

Gemeindefest in Geiß-Nidda in Bildern

Am 10. Juli feierten die drei Gemeinden Geiß-Nidda, Bad Salzhausen und Nidda ein gemeinsames Gemeindefest. Vorbereitet von einem „Festausschuss" sollte es ein wirklich schöner Tag werden. Unser Dank geht an alle Helferinnen und Helfer, an die Konfis und besonders an Wiltrud und Andreas Ritter sowie Annemarie Fischer-Müller, die mit großem Engagement die Regie für das Fest übernommen hatten.
Im Mittelpunkt des leb-haften Gottesdienstes stand das Kindermusical des Spätzchenchores unter der Leitung von Anja Krauße.

Text:
Martin Ritter

Fotos:
Judith Garino
Martin Ritter
Wiltrud Ritter

Nachbarschaftsräume schaffen

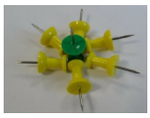
Am 12. März 2022 hat die EKHN- Synode die Schaffung von „Nachbarschafträumen" beschlossen. Das heißt konkret, dass Gemeinden vor Ort zusammenarbeiten sollen. Z.B. die Arbeit der hauptamtlichen Beschäftigten, Pfarrern und Pfarrerinnen; Kirchenmusikern und Kirchenmusikerinnen sowie Gemeindepädagogen und Gemeindepädagoginnen sollen sich zu regionalen Teams (Verkündigungsteams) organisieren. Diese sollen dann für die neu geschaffenen „Nachbarschaftsräume" gemeinsam verantwortlich sein.
Insgesamt sieht die neue Regelung vor, dass die Verwaltungsarbeit und die gemeinschaftliche Nutzung von Gebäuden zusammengelegt werden sollen. Die Umsetzung in den Gemeinden soll bis Ende 2027 angestrebt werden. Auf Dekanatsebene sollen die Zuschnitte bereits bis Ende 2023 feststehen. Momentan geht das Modell von einer Orientierungsgröße von 3000 bis 6000 Gemeindegliedern für einen Nachbarschaftsraum aus. Somit sind die Gemeinden aufgerufen, ihren sozialen Nah-raum stärker in Augenschein zu nehmen.

Wie Sie sehen, liebe Gemeindemitglieder, nimmt der Reformprozess Gestalt an. Es wird Einschnitte geben, die vielleicht schmerzhaft sind, wie z.B. die eine oder andere Trennung von Gebäuden oder aber, dass die Pfarrperson nicht mehr direkt am Ort wohnen wird und somit auch nicht unbedingt jederzeit erreichbar sein wird.
Sicher ist aber auch, dass angesichts der schwindenden Kirchenmitglieder 140 Millionen Euro weniger Steuereinnahmen und einem Drittel weniger Pfarrpersonal eine Neustrukturierung nötig war und ist. Als reines Sparprogramm ist das alles wohl auch nicht zu verstehen, sondern die Frage, wie unsere Kirche 2030 aussehen soll und wo die Prioritäten. Gesetzt werden sollen. Wie wollen wir von der Zivilgesellschaft wahrgenommen werden und wie dem Gemeinwesen zur Verfügung stehen? Durch die immer weiter voranschreitende Digitalisierung öffnen sich neue Perspektiven, das wurde durch die Coronakrise durchaus verstärkt sichtbar.
Durch Nachbarschaftsräume kann man die Chance auf ein mehr an „Gemeinschaft in der Gemeinde" sehen. Kreativität und Innovation sind hier gefragt. Veränderungen müssen nicht negativ sein, sondern eine Chance eröffenen auf etwas , das gelingen kann.
Geiß-Nidda, Bad Salzhausen und Nidda kooperieren schon etwas länger miteinander. So wird der Gemeindebrief miteinander herausgegeben, das Sekretariat gemeinsam genutzt und die Pfarrer und Pfarrerinnen wechseln sich mit den Gottesdiensten ab. Auch im musikalischen Bereich wächst zusammen, was zusammen gehört. Der Spatzenchor und der Kinderchor treffen sich mittwochs in Bad Salzhausen in der evangelischen Kirche, während der Kirchenchor und der Jugendchor montags im Johannes-Pistorius-Haus ihren Treffpunkt haben.
Nachbarschaftsräume finden sich manchmal auch selbstverständlich. Unser gemeinschaftliches Gemeindefest wurde in dem schönen Pfarrgarten von Geiß- Nidda veranstaltet. Auch ein Nachbarschaftsraum!

Wir werden enger zusammenrücken müssen und da sind nicht allein die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen und die Kirchenvorstände gefragt, da muss sich jeder bekennende Christ angesprochen fühlen. Sei es in der nachbarschaftlichen Hilfe, Nächstenliebe und seelsorgerisch, indem man dem Mitmenschen einfach zuhört und da ist, für jemanden, der einen braucht. Oder warum nicht einfach davon sprechen, warum man selbst in der Kirche ist, was einem der Gottesdienst gibt und warum man versucht Jesus zu folgen?
Wenn die Gemeindemitglieder weniger werden, wenn weniger Geld zur Verfügung steht und im Zuge dessen sich von Gebäuden getrennt werden muss, so ist es doch naheliegend aufeinander zuzugehen und gegenseitig voneinander und miteinander zu lernen und sich zu unterstützen, anstatt zuzusehen und diesen Prozess gelichgültig über sich ergehen zu lassen.

Deinen Freund und deines Vaters Freund verlass nicht. Geh nicht in das Haus deines Bruders, wenn dir‘s übel geht. Ein Nachbar in der Nähe ist besser als ein Bruder in der Ferne.
(Lutherbibel 2017)

Pfrin Hanne Allmansberger
Gabriele Seipel, KV Nidda



Kirche mit Zukunft?!

Ca. 1100 Kirchenmitglieder kehren ihrer Kirche im Dekanat Büdinger Land jedes Jahr den Rücken. Die Gründe sind vielfältig und reichen von den Berichten über sexualisierte Gewalt über die Kirchensteuer bis hin zum bloßen Vollziehen einer Trennung, die im Alltag sowieso schon gelebt wird: Kirche und christlicher Glaube spielen im Leben vieler Menschen einfach keine Rolle mehr. Religiöse Erfahrungen und religiöses Wissen wird in den Elternhäusern oft nicht mehr vermittelt. Der nachfolgenden Generation wird so erschwert, eigene Ausdrucksformen von Spiritualität kennenzulernen. Sinnfragen, existentielle Sorgen und der Wunsch nach Orientierung aber bleiben.

Die Kirche ist die Gemeinschaft derer, die erfahren haben, dass Jesus Christus auf einzigartige Weise Orientierung gibt, Sinn stiftet und die Sorgen mitträgt. Die bleibende Aufgabe von Kirche ist es, Räume zu schaffen, in denen Menschen Gott auf diese lebensverändernde Art begegnen können. Die Austrittszahlen drängen aber ebenfalls zu der Frage, ob die Kirche dieser Aufgabe noch angemessen gerecht wird.

Unser Dekanat ist überzeugt von einer Kirche *mit* Zukunft, wenn sie **Begegnung**, **Begeisterung** und **Beteiligung** ermöglicht. Über 500 Christ/innen engagieren sich im „Büdinger Land" bereits dafür. Welche Fragen kann sich Kirche, Gemeinde und jede/r Gläubige stellen, damit mehr Menschen auf tiefere Weise mit der guten Botschaft Gottes in Berührung kommen?

Kirche erweist sich dann als Nachfolgerin Jesu, wenn sie Menschen begegnet, wie er ihnen begegnete. Echte **Begegnung** entsteht dort, wo ich ganz für den anderen da bin, mich auf ihn einlasse. Und zwar gerade dann, wenn er ganz anders ist als ich. Jesu Begegnungen fanden oft an einem gedeckten Tisch und mit den unterschiedlichsten Leuten statt. Wenn Menschen ihm begegneten, änderte sich ihr Leben radikal zum Guten. *Fragen zur Inspiration*: Wo gibt es in unserer Kirche solche bunten (Tisch-)Gemeinschaften? Wie können wir Milieu- oder Komfortgrenzen überwinden?

Gottesdienste **begeistern**, wenn Gottes Wort direkt in das Leben der Menschen hineinspricht. Der Heilige Geist öffnet plötzlich neue Lebenshorizonte. Besonders an Lebensübergängen ist der Wunsch nach Segen und Begleitung groß. *Fragen zur Inspiration*: Welche Begleitung bietet Kirche an markanten Punkten im Leben der Menschen? Wird Kirche der Vielfalt besser gerecht, wenn sie mehr Menschen in die Gottesdienstgestaltung einbezieht? Welche Orte gibt es, an denen Menschen die Bibel als lebensrelevant kennenlernen können?

Der Wechsel von einer Angebots- zu einer **Beteiligung**smentalität tut der Kirche besonders gut: Keine Angebote „von oben", bei denen nur wenige kommen, sondern ein Entfaltungsraum für Menschen mit einer Idee, der Motivation und den Fähigkeiten. *Fragen zur Inspiration*: Sind wir in der Kirche sensibel, Gaben bei den Menschen zu entdecken und sie zu fördern? Sprechen wir dazu aktiv Menschen an? Fragen, die wir uns als Kirche regelmäßig stellen und beantworten müssen—mit Rat und Tat.

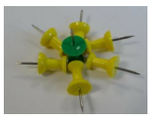
Wo Menschen am Werk sind, ist immer Luft nach oben. Auch in der Kirche. Aber weil Gott auch in der Schwachheit wirkt, erfahren täglich Millionen Menschen den Segen, der aus den Begegnungs-, Begeisterungs- und Beteiligungsräumen der Kirche erwächst.

In diesen Segensraum möchte ich mich immer wieder stellen können; in jeder Lebenssituation und auch im Sterben.

Darum bin und bleibe ich Mitglied der Kirche.

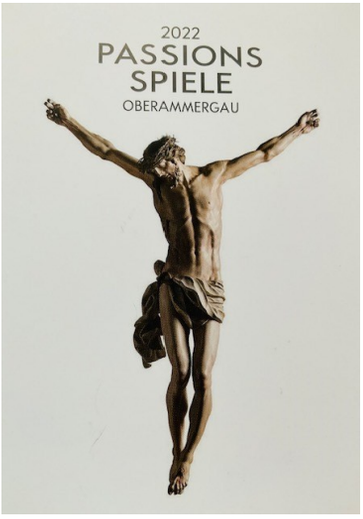
Jesus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Joh. 6.37

Vikarin Simona Janssen



Die Oberammergauer Passionsspiele

Noch Anfang 2020 war die Vorfreude groß: *Ein Mal* die Oberammergauer Passionsspiele erleben! Aber- die 42. Spiele mussten wegen *Corona* verschoben werden, erst am 14. Mai 2022 war Premiere der wunderbaren, viel-fach ausgezeichneten Inszenierung unter Leitung von Christian Stückl. Der 61-jährige Oberammergauer, sonst auch Intendant des Münchner Volkstheaters, führt hier seit 1987 die Regie. Die Festspiele sind ein grandioses Spektakel mit 1800 Darstellern- darunter 400 Kinder, Chor und Orchester- lebendigen Tieren (Kamel, Pferde, Esel, Schafe und Tauben) und rund 4500 Besuchern bei 5½ Stunden Spieldauer.



Fast 400 Jahre zuvor - so Stückl bei der Einführung - legten die Oberammergauer ein Gelübde ab: 1633 schworen sie, alle zehn Jahre ***„Das Leiden und Sterben Christi"*** *aufzuführen, sofern niemand mehr an der Pest stirbt. Das Alpendorf wurde seitdem von der Pest verschont, das Spiel 1634 erstmals aufgeführt. Mitspielen darf nur, wer in Oberammergau geboren ist oder seit mindestens zwanzig Jahren dort lebt. Den Schwur haben die Dorfbewohner bis heute gehalten, der Älteste auf der Bühne ist über neunzig, der Jüngste noch kein Jahr alt. Zunächst wurde das Spektakel auf dem Ortsfriedhof aufgeführt, 1830 baute man die noch heute genutzte Freiluft-Halle für 5000 Zuschauer. Waren in den früheren Spielen oft antijudäische Tendenzen erkennbar, ist das nun Historie, ebenso die Rollenreglements. Mittlerweile sind die Passionsspiele diesbezüglich „entstaubt", in der aktuellen Spielsaison auch zwei der Hauptrollen durch „Migrations-Oberammergauer" besetzt und Flüchtlingskinder spielen auf der Bühne mit. Stückl erzählt ausführlich, offen und mit bayrischem Humor, einzig die Technik der Kreuzigungsszene bleibt sein Geheimnis…*

Die mit Spannung erwartete, aktuelle Inszenierung stellt den ***lebenden Jesus*** in den Mittelpunkt: Einen Mann, der durch seinen Geist und sein charismatisches Auftreten überzeugt, den rebellischen Jesus, der die Heuchelei der Pharisäer öffentlich kritisiert, weil deren Worte und Handeln nicht übereinstimmen. Er fordert Umkehr und Umdenken. Auch mit den Jüngern führt Jesus Streitgespräche, er ist einigen von ihnen nicht radikal genug. „Wahret den Frieden" mahnt Jesus, „Selig sind, die Frieden stiften". Sehr authentisch ist die tragische Judasfigur, die einer Intrige des Hohen Rats aufsitzt und damit ungewollt Jesus verrät. Man spürt die Fassungslosigkeit fast körperlich, als das Missverständnis offenbar wird! Innerhalb des Hohen Rats treten einige Priester für Jesus ein, weil er mit seinen Worten und Taten Gott dient, die Mehrheit jedoch befürchtet, dass Jesus eine Gefahr für die jüdische Tradition und die fragile Ruhe im Land sei. In einer tumultartigen Szene versuchen sowohl die Anhänger Jesu als auch seine Gegner das Volk zu überzeugen, Jesus wird abgeführt…

Die Textvorlage des Spiels orientiert sich weitestgehend an der Bibel. Zwischen den einzelnen Szenen kommentiert der Chor mit Orchesterbegleitung das Geschehen. Gleichzeitig werden ausdrucksstarke „lebende Standbilder" auf der Bühne enthüllt. Sie stellen Ereignisse aus dem Alten Testament und damit auch Parallelen zur Passion Christi dar. Extrem realistisch gestaltet sich dann Jesu Leidensweg, mit steter Steigerung bis zur brutalen Kreuzigungsszene. Die darauf folgende, andächtig- behutsame Abnahme des Verstorbenen vom Kreuz lässt das Publikum fast atemlos werden.

Am Ostermorgen stehen die Frauen vor dem leeren Grab. „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt", sagt Magdalena. Der stimmgewaltige Chor singt: „Halleluja, Preis, Ruhm, Macht, Anbetung und Herrlichkeit sei Dir von Ewigkeit zu Ewigkeit!"

Angesichts des würdevollen Schlussbildes mit leerem Kreuz möchte man auf den Applaus fast verzichten, für die vielen überzeugenden Darsteller kommt er jedoch hochverdient. Sie gehen ruhig von der Bühne ab - es fällt kein Vorhang…

Wiltrud Ritter KV Nidda

BESUCH AUS KERALA

Vom **16. 09.22 bis zum 02.10.2022** erhalten wir nach vielen Jahren wieder einmal Besuch aus unserer Partnerkirche East Kerala/Südindien.
Verfolgen Sie unser Besuchsprogramm unter **www.facebook.com/kerala.oberhessen**!
An vielen Programmpunkten können Sie teilnehmen: Rufen Sie an!

PARTNERSCHAFTS GOTTESDIENST

IN ALSFELD UND AUF YOUTUBE

Am Sonntag, dem **25.09.2022, 14.00 Uhr**, feiern wir in der Alsfelder Walpurgiskirche (Marktplatz) zusammen mit unseren Gästen unseren diesjährigen **Partnerschaftsgottesdienst**.
Damit auch alle Interessierten aus Kerala sowie den beiden Dekanaten Büdinger Land und Vogelsberg dabei sein können, **streamen** wir diesen Gottesdienst auf **YouTube**. Den Link finden Sie unter **www.facebook.com/kerala.oberhessen** sowie auf den beiden Dekanats-Webseiten!

ABEND DER BEGEGNUNG

Eine Abendandacht mit unseren Gästen aus Indien. Deutsches und indisches Essen. Lockere Gespräche und Begegnung. Sie sind eingeladen zu unserem **"Abend der Begegnung"** am **Mittwoch, dem 28.09.2022, ab 17 Uhr**, in unserem Tagungshaus **"Pfarrhof Hopfmannfeld**, Am Hag 12-14, 36369 Lautertal-Hopfmannfeld

FRAGEN?

Fachstelle Ökumene im Evangelischen Dekanat Vogelsberg, Ralf Müller, 06633-9114918, oekuemene.vogelsberg@ekhn.de.
Während des Besuchsprogramms wählen Sie bitte 0174-445 888 2!